

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Adagio beginnt dahinzuschmelzen und in gefühlvoller Steigerung sich zu erheben. Es ist in der That rührend anzuhören, und der Gewaltige neigt nun abwechselnd das eine und dann wieder das andere Ohr. Nachher hüpfen die kurzbeschwingten Töne einer Operettenmelodie, und fröhlich und frisch einherstapfend schließt sich ein Marsch an, der an allen Gliedern zwickt. Und dann ist Schluß. Die Notenständer klappen zusammen, und die wackeren Musikanten wischen sich den Schweiß von der Stirn.

Mitten in den allgemeinen Ausbruch klingt schrill und scharf die Stimme des Kompagnieführers . . .

„Die Kompagnie sofort fertigmachen und Patronen empfangen . . . in einer halben Stunde abrücken in Stellung . . .“

Die Stappenleute schauen sich erstaunt um. Gottlob, es berührt sie nicht. Ein Schreck war ihnen eisig in die Glieder gefahren. Die Schießerei heute den ganzen Tag über war ja unheimlich . . . da vorn.

Die Frontkrieger verändern nicht im geringsten den Ausdruck ihrer Gesichter und machen sich auf den Weg zu ihren Quartieren. Der Kirchgang morgen früh . . . der wird ja nun wohl ausfallen, und es wird einen andern Gang geben an seiner Stelle.

„Hab' ich dir's nicht gesagt . . .“, meint einer mit einem trockenen Ton in der Stimme, „hab' ich dir's nicht gesagt? Paß auf . . . es ist eine Riesenschweinerie vorn im Gange . . .“

Da er auf eine Antwort nicht gerechnet, wundert es ihn auch nicht, keine zu erhalten . . .

★

Es ist dunkel auf dem Marktplatz.

Nur die Fenster des Soldatenheims, der Ortskommandantur, des Kasinos und des Frontvariétés sind erleuchtet. Drinnen geht es überall recht bewegt zu . . .

So warm der Tag, so kalt ist die sternenhelle Nacht.

Die Kompagnien des Ruhebataillons zählen zu vieren ab. Laut fallen die Zahlen durch die Dunkelheit. Die Helme klappern leise, und das Schanzzeug schlägt gedämpft gegen die Seitengewehre.

Wenn drüben in den Lokalen für Augenblicke der fröhliche Spektakel verstummt, kann man deutlich das ferne Brodeln aus Südwesten vernehmen, denn die Nacht leitet alle Geräusche besser als der Tag. Vielleicht aber hören die Ohren des Nachts auch besser. Die Dunkelheit erzittert bisweilen unter schwachen Lichtreflexen, deren Quelle nicht zu erkennen ist, die sich aber auf den Dächern mit mattem Leuchten widerspiegeln.